326/33

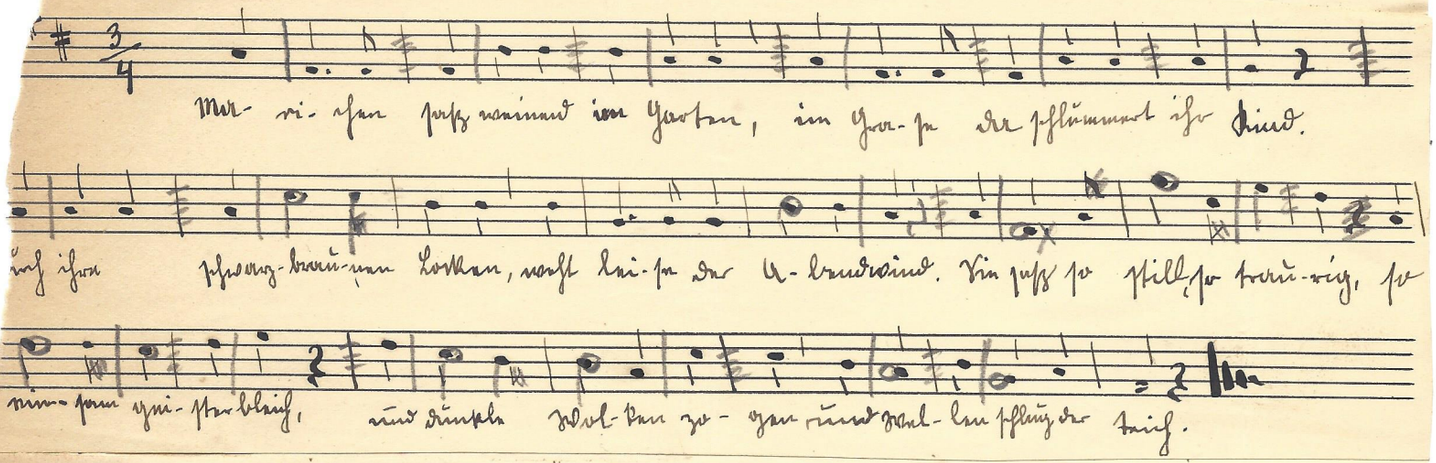
BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV 63/33

33

Burgenländisches Volksliedarchiv 63/33

Gau-Ausschuß für Volksmusik Wien/Niederdonau

Im Volkston.


Ma- ri- chen saß weinend im Garten, im Gra- se da schlummert ihr Kind.
Auch ihre schwarz-brau-nen Locken, weht lei- se der A- bendwind. Sie saß so still, so trau- rig, so
ein- sam gei- ster bleich, und dunkle Wol- ken zo- gen und Wel- len schlug der Teich.

2.)

Der Geier krächzt über die Berge,
die Raben zogen stolz einher,
es rauscht der Sand im Meere
und Tropfen fallen schwer.
Und auf Marichens Wange
eine heiße Träne rinnt
in ihren Armen hält sie
ihr kleines schlummernde Kind.

3.)

Dein Vater lebt herrlich in Freuden,
Gott laß es ihm wohl ergehn,
er kümmert sich nicht um uns beide
mag mich u. dich nicht mehr sehn,
drum stürzen wir uns beide,
hinab ~~ins tiefe~~ in den tiefen See,
vorüber ist Kummer und Leiden,
vorüber ist Kummer und Weh!

4.)

Da öffnet das Kindlein die Augen,
schaut auf zur Mutter und lacht,
sie drückt es weinend ans Herz,
sie küßt es und sie sagt:
"Nein, nein, wir wollen leben,
ja leben, ich und du,
deinem Vater sei alles vergeben!
Wie glücklich machst mich du!

5.)

Marichen saß träumend am Strande
so manche stille Nacht,
bis ihr aus weiter Ferne,
ein Schiffer die Kunde gebracht:
"Das Kind in deinen Armen
hat keinen Vater mehr,
er ruht als treuer Schiffer,
wohl in den tiefen Meer!"

Corr. Kronda 1940